



UZZ

Universitätszeitung

Organ der

Kreisleitung der SED

6. April 1984

10. APR 1984
7 9p 20 459

14

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Auszeichnung an FDJler

(UZ-Korr.) Auf der FDJ-Bezirksaktivtagung Leipzig in Vorbereitung auf das Nationale Jugendfestival der DDR am 21. März 1984 wurde die FDJ-Kreisorganisation der Karl-Marx-Universität mit dem „Karl-Liebknecht-Ehrenbanner“ ausgezeichnet.

Ehrenurkunde an mb

(UZ-Korr.) Den 10. Jahrestag des Baubeginns am FDJ-Jugend- und Studentenzentrum Moritzbastei feierten am letzten Märzwochenende Ehrenmitglieder, verdienstvolle Erbauer und Klubmitglieder der mb und deren Gäste, Dr. Siegfried Thilo, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, würdigte in seiner Begrüßungsrede den Fleiß und das Engagement aller, die in den vergangenen zehn Jahren dazu beigetragen haben, daß die Moritzbastei heute ein über die Landesgrenzen hinaus bekanntes und geachtetes Zentrum der Jugend ist.

Dem FDJ-Jugend- und Studentenzentrum Moritzbastei wurde die Ehrenurkunde der Bezirksleitung der FDJ überreicht.

Kooperation mit Havanna

(UZ-Korr.) Professor Dr. Manfred Kossok, Leiter des IZR und des Wissenschaftsbereiches für Allgemeine Geschichte der Neuzeit, der Sektion Geschichte, ist von einem mehrwöchigen Aufenthalt an der Universität de La Habana zurückgekehrt. Der im Rahmen der vertraglichen Beziehungen erfolgte Aufenthalt diente der Durchführung eines umfangreichen Vorlesungsprogramms zur vergleichenden Revolutionsgeschichte und Gesellschaftsgeschichte und der Betreuung kubanischer Aspiranten sowie der Festlegung der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der vergleichenden Revolutionsforschung bis 1990. Es erfolgten ausführliche Arbeitsgespräche mit dem Minister für Hochschulwesen der Republik Kuba, dem Leiter der Abt. Gesellschaftswissenschaften des ZK der KP Kubas, den Direktoren der ZK-Institute für Amerika und Westeuropa, der Vizepräsidentin für Gesellschaftswissenschaften der Akademie der Wissenschaften Kubas, dem Rektor der Universität und anderen Vertretern der Gesellschaftswissenschaften in Kuba.

Symposium über Orchideen

(UZ-Korr.) Anlässlich der 4. DDR-offenen Orchideenausstellung, die von der FG „Orchideen und tropische Pflanzen“ Leipzig-Land des Kulturbundes vom 16. bis 18. März in den Gewächshäusern des Botanischen Gartens veranstaltet wurde und unter der Schirmherrschaft des Rektors der KMU stand, führte der Wissenschaftsbereich Taxonomie, Ökologie und Botanischer Garten der Sektion Biowissenschaften das 2. Orchideensymposium mit internationaler Beteiligung durch.

Nach der Eröffnung durch den Leiter des Wissenschaftsbereiches, Doz. Dr. sc. G. Müller, der die Grußworte des Rektors der KMU überbrachte, hörten 150 Teilnehmer – vornehmlich aus der Praxis – Vorträge zu Fragen der Kultur, der Züchtung, der Vorkommen und des Schutzes tropischer Orchideen.

3. Sitzung der SED-Kreisleitung:

Aneignung und Pflege des historischen und kulturellen Erbes zur verstärkten Herausbildung von Leistungsmotivation beraten

Kreisleitungssitzung faßte Beschluß zur Aneignung und Pflege des historischen und kulturellen Erbes der KMU in den 80er und 90er Jahren

(UZ) Am Donnerstag, dem 28. März 1984, fand die 3. Sitzung der SED-Kreisleitung statt. Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung begrüßte dazu neben den Mitgliedern und Kandidaten der Kreisleitung, die Genossen Prof. Dr. Heinz Köhler, Mitglied der SED-Bezirksleitung, Dr. Kurt Reiner, Vorsitzender der Kreisrevisionskommission, sowie weitere Gäste; unter ihnen Wissenschaftler, die auf dem Gebiet arbeiten, das Gegenstand des Referates und der anschließenden Beratung war.

Das Referat des Sekretariats der SED-KL zu Fragen der Aneignung und Pflege des historischen und kulturellen Erbes der KMU wurde von Dr. Lothar Behrendt, Sekretär für Prop./Agit., vorgelesen (bitte lesen Sie Seite 3). In der Diskussion nahmen zehn Genossen das Wort: Rektor Prof. Dr. Lothar Rathmann, Mitglied des Sekretariats; die Mitglieder der SED-KL, Prorektor Prof. Dr. Hans Piazza; Prof. Dr. Traute Schürath; Prof. Dr. Erhard Hexelschneider; Prof. Dr. Gerhard Wotter; stellvertret. Sekretär der FDJ-KL; Prof. Dr. Frank Fied-

ler und LHD Siegfried Schlegel; der Kandidat der SED-KL, Student Volker Kiliow sowie von den Gästen Prof. Dr. Manfred Kossok.



In seinen Schlußbemerkungen hob Dr. Werner Fuchs hervor, daß die auf der Kreisleitungssitzung aufgeworfenen und behandelten Fragen fest Bestandteil der Führungstätigkeit sind und die Beschäftigung

mit der Geschichte, die Erberziehung und Traditionspflege weiter qualifiziert werden müssen. In diesem Zusammenhang verwies Genosse Werner Fuchs auf den Zusammenhang zwischen Geschichtsbewußtsein und Leistungsmotivation, denn die Aneignung von Geschichte, Erbe und Tradition muß zu erhöhten Leistungen führen. Das entspricht auch dem Absolutenbild des X. Parteilages, das jeder Angehörige des Hochschulwesens mit großem Engagement mit zu realisieren hat. Dr. Werner Fuchs forderte abschließend dazu auf, daß in diesem Sinne die politische Arbeit zu organisieren ist, um alle Universitätsangehörigen und alle Studenten zu einem klaren Bekenntnis zu ihrem Staat bei den Wahlen am 6. Mai 1984 zu führen.

Zum Abschluß der Sitzung gaben die Mitglieder der SED-KL dem schriftlichen Bericht des Sekretariats der SED-KL, dem von Dr. Lothar Behrendt vorgelesenen Referat des Sekretariats sowie dem Beschluß zur Aneignung und Pflege des historischen und kulturellen Erbes der KMU in den 80er und 90er Jahren ihre Zustimmung.

Beschluß der SED-Kreisleitung wurde verwirklicht

Naturwissenschaftliche Abendschule für Gesellschaftswissenschaftler

Veranstaltungsreihe fördert interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Natur- und Gesellschaftswissenschaften

(PL) Eine naturwissenschaftliche Abendschule für Gesellschaftswissenschaftler wurde am 28. März an der Karl-Marx-Universität eröffnet. Diese Veranstaltungsreihe, die der ständig wachsenden Bedeutung der interdisziplinären Arbeit zwischen Natur- und Gesellschaftswissenschaften Rechnung trägt, informiert Hochschullehrer gesellschaftswissenschaftlicher Disziplinen über neueste Ergebnisse und Entwicklungsprobleme der modernen Naturwissenschaften, Mathematik und Medizin und stellt weltanschauliche, philosophische und ethische Probleme der naturwissenschaftlichen Forschung dar.

Am ersten Abend, dem 28. März bis Juni und Oktober bis Dezember erstreckt, nehmen Hochschullehrer der Sektionen Marxismus-Leninismus, Philosophie, Wirtschaftswissenschaften und des Franz. Mehring-Institutes teil. Im vierzehntägigen Rhythmus befassten sich die Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen unter anderem mit Fragen der Information und Informationsverarbeitung, mit dem mathematisch-physikalischen Weltbild und dessen praktischer Anwendung, mit dem Stand und ethischen Problemen der Gentechnik sowie der Immuntechnik und chemischen Analytik.

Konstituierung des neugewählten Wissenschaftlichen Rates der KMU

Diskussion über Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Gute Ergebnisse im Jubiläumsjahr der Republik

(PL) Am 27. März fand an der KMU eine Plenartagung des Wissenschaftlichen Rates statt. Vor der Konstituierung des neugewählten Wissenschaftlichen Rates lesen Sie Seite 3 wurde über die Entwicklung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses diskutiert. Als Leiter der Plenartagung begrüßte der Prorektor für Naturwissenschaften, Prof. Dr. Horst Henning; Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Klaus Bendgen, Sekretär der SED-Kreisleitung, Prof. Schwante, stellv. Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Dr. Wedler, Generaldirektor des VEB Kombinat Mikroelektronik, Mitglieder anderer Kombinats, Emserit und Ehrensenatoren.

Prof. Dr. Lothar Rathmann konnte in seinem Referat Gutes und Kritisches berichten: Der Anteil der A-promovierten, unbefristeten wissenschaftlichen Assistenten stieg seit 1976 von 62,3 Prozent auf 86,7 Prozent. Im Bereich Medizin sind inzwischen alle unbefristeten Oberärzte im Besitz der Promotion A. Auch der Anteil der B-Promotionen ist gestiegen. Erreulich auch, daß mehr wissenschaftliche Kader der Praxis zur Promotion geführt wurden: Allein seit 1976 haben an der KMU 1284 Praktikader ihre Promotion A verteidigt; waren es 1976 151, so 1983 bereits knapp 200.

Auch die Zahl der an der KMU promovierenden Ärzte aus dem territorialen Gesundheitswesen steigt spürbar an.

Doch mißt die Universität das Erreichte an den hohen gesellschaftlichen Anforderungen, so reichen

ihre diese Ergebnisse nicht aus. Gibt wirklich jeder einzelne der 750 Hochschullehrer der KMU das Bestmögliche für die Nachwuchsförderung? Jedem Lehrer mehrere sehr gute, aber mindestens einen hervorragenden Schüler – diesen bewährten Grundsatz aus der Geschichte der Wissenschaft, betonte der Rektor, haben sich noch zu wenige Hochschullehrer zu eigen gemacht. Reserviert liegen auch noch hinsichtlich einer erstrebenswerten Mobilität, wie etwa zeitweiliger Aufenthalt in anderen wissenschaftlichen Kollektiven, Teilstudium in der UdSSR und anderen Bruderländern.

Einig war man sich in der Diskussion darin, daß Teilstudium und Tempo beim Anfertigen der Promotion eine Einheit bilden müssen, ebenso Persönlichkeitsentwicklung und wissenschaftliche Qualifizierung. Generaldirektor Dr. Wedler, der aus der Sicht der Industrie Positionen zum wissenschaftlichen Nachwuchs bezog, verwies auf die neue Stufe der Selbständigkeit und Eigenverantwortung, die der junge Doktor in der Industrie als Bewährungsfeld seiner Qualifizierung erreichen muß, wobei er erlebt, daß seine theoretisch erworbenen Modelle nicht immer anwendbar sind.

Diskussionsbeiträge von jungen Wissenschaftlern und der FDJ-Kreisleitung dokumentierten, wie sie ihre eigene Verpflichtung, am selbstgewählten wissenschaftlichen Gegenstand ihr Bestes zu geben, ernst nehmen. Die frühzeitige effektive Förderung besonders begabter Studenten sollte Weichen für die Nachwuchsentwicklung stellen.

Kommunalwahlen am 6. Mai 1984

Wahlkommission erörterte die nächsten Aufgaben

KMU mit 14 selbständigen Wahlbezirken



(UZ/UZ) Die Bezirkswahlkommission trat in der vergangenen Woche unter Leitung ihres stellvertretenden Vorsitzenden Joben Pommerl, Sekretär der SED-Bezirksleitung, zu ihrer 2. Sitzung zusammen. Sie beschloß

auf der Grundlage des Wahlgesetzes, im Bezirk Leipzig 49 selbständige Wahlbezirke zu bilden, davon 14 an der Karl-Marx-Universität, 21 an den Hoch- und Fachschulen und 14 in Gesundheitseinrichtungen. Sie nahm die Festlegungen der Stadtwahlkommission Leipzig und der Kreiswahlkommission zur Kenntnis, 69 Sonderwahllokale einzurichten, 21 mehr als zu der Kommunalwahl 1979. Die Sonderwahllokale sind ab 15. April geöffnet.

Einleitend hatten der Sekretär des Bezirksausschusses der Nationalen Front der DDR, Manfred Waxian, und der Sekretär der Bezirkswahlkommission, Klaus Winter, die Mitglieder der Bezirkswahlkommission über den gegenwärtigen Stand der Wahlvorbereitung informiert. Es wurde u. a. mitgeteilt, daß für die örtlichen Volksvertretungen im Bezirk Leipzig 13 271 Abgeordnete zu wählen sind. Von den Kollektiven der Werktätigen sind nach gründlicher Prüfung 17 164 Kandidaten bestätigt und 77 abgelehnt worden. Die Bezirkswahlkommission wertete diese Tatsache als Ausdruck der sozialistischen Demokratie.

Seit 11 Jahren als Schöffe tätig

UZ-Interview mit Christine Krause, Vertrauensmann des Gewerkschaftskollektivs WB Agrarökonomie, Sektion TV, über die erneute Kandidatur von Kollegin Elfriede Ludewig als Schöffin

Mit den Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen am 6. Mai ist auch die Wahl der Direktoren, Richter und Schöffen der Kreisgerichte sowie der Mitglieder der Schiedskommission verbunden. Sie stellen sich ebenso wie die Kandidaten der Nationalen Front in den vergangenen Wochen in ihren Arbeitskollektiven vor.

Dazu gehört auch Elfriede Ludewig, Beschäftigte am WB Agrarökonomie, die bereits seit elf Jahren als nun schon sehr erfahrene Schöffin am Stadtbezirksgericht Nordost tätig ist.

Grund für uns zu einem Gespräch mit Kollegin Krause, Vertrauensmann des Gewerkschaftskollektivs am WB.

Kollegin Krause, das Kollektiv stimmte zum wiederholten Mal der Schöffentätigkeit von Elfriede Ludewig zu...

„Ja, und das mit gutem Gewissen. Wir schätzen unsere Mitarbeiterin Frau Ludewig als eine sehr langjährige Kollegin mit vielen Berufs- und Lebenserfahrungen, als eine Kollegin, die stets „mitzieht“. In ihrer Tätigkeit als ökonomische Beauftragte wirkt sie beruflich sowie gesellschaftlich sehr aktiv und setzt sich dabei oft auch für ihre Kollegen ein. Lobenswert ist ebenso die Erfüllung ihrer Funktion als SV-Beauftragter.“

In welchen Rahmen haben sie die erneute Aufforderung an Elfriede Ludewig gestellt, wieder als Schöffe zu arbeiten?

„Regelmäßig finden wir uns im Kollektiv zu den Schulen der sozialistischen Arbeit zusammen. Bekanntlich stand ja die letzte unter dem Thema „Frieden und Gewerkschaft“. In diesem Zusammenhang war der Wahlauftrag der Nationalen Front ein Diskussionsgegenstand, verbunden mit der Beratung der Kandidatur unserer Kollegin Ludewig für ihre Schöffentätigkeit für die nächste Legislaturperiode.“



In ihrer Rechenschaftslegung berichtete sie ihren Kollegen einige interessante Fakten über ihre Arbeit.

Insgesamt sind es im Jahr 14 Tage, die sie im Schöffeneinsatz ist, hinzu kommt eine eintägige Schulung im Monat. Wir als Kollektiv sind überzeugt davon, daß sie während dieser Zeit ihr Amt nach bestem Wissen und Gewissen ausführen wird.“

Wie sieht die Vorbereitung auf die Wahl in Ihrem Kollektiv aus?

„Als vordringlichste Aufgabe haben wir uns von neuem gestellt, bestmögliche Ergebnisse in Lehre und Forschung zu erreichen und besonders die Lehrveranstaltungen mit guter Qualität durchzuführen. Das fordert aber gleichfalls ein klares politisches Auftreten aller Kollegen, die an der Ausbildung unserer Studenten beteiligt sind. Darin sehen wir einen wichtigen Beitrag im Kampf für den Frieden.“

(Lesen Sie bitte Seite 3)

Heute:

3 Wir berichten von der 3. Sitzung der SED-KL

4 Traditionelles und Neues zu den FDJ-Studententagen

5 Zeittafel zur Geschichte der Universität

6 Zeugnisse alter Kulturen im Ägyptischen Museum